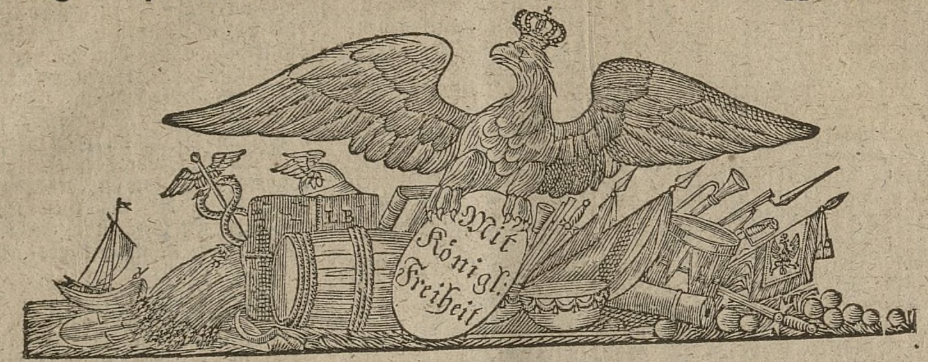
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 46. Freytag, den 8. Junius 1827.

Bekanntmachung.

Zu der am 15. d. M., Vormittags um 11 Uhr, hieselbst, in dem für die Sammlung der Alterthümer bestimmten Locale auf dem Münzhofe, stattfindenden zweiten jährlichen General-Versammlung der Gesellschaft für Pommersche Geschichts- und Alterthumskunde lade ich die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst ein.

Stettin, den 2. Juny 1827.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Berlin, vom 2. Juni.

Des Königs Maj. haben den vormaligen Prediger der Deutsch-evangelischen Gemeine zu Lissabon, Dr. Christian Bellermann, zum Gesandtschafts-Prediger in Neapel zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 5. Juni.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst Ihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Sächsischen Hofe, den wirklichen Geheimen Legationsrath von Jordan, zu Ihrem wirklichen Geheimen-Rathe mit dem Prädicate Excellenz zu ernennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem in Diensten Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen stehenden Hofstaats-Secretair Wagner den Character als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Hamburg, vom 30. Mai.

Das Leck im Themse-Trichter, mit dessen Abziehung durch Dampfmaschinen man seit zwei Tagen, doch absichtlich nur langsam beschäftigt war, betrug nur noch 150, statt vorhin 500 Gallons in der Minute. Man war mit der Anfertigung eines großen Bohlenwerks beschäftigt, welches auf der schadhaften Stelle von oben in die Themse herabgesenkt werden sollte, um ähnlichen Unfällen zu begegnen.

Von der Nieder-Elbe, vom 1. Juni.

Am 20. Mai gegen Abend war S. M. der König von Dännemark in Sorøe eingetroffen. Am 21. Morgens begab sich der König, in Begleitung der Prinzen Christian Frederik und Frederik Ferdinand, so wie der Prinzen Wilhelm zu Hessen-Cassel und Wilhelm zu Hessen-Philippsthal, in die Kirche, wo ein Te Deum angestimmt ward, und dann, unter Salutirung der am Ufer des Sees aufgepflanzten Artillerie, in das Akademie-Gebäude. Nachdem der König den Thron im großen Solennitäts-Saal eingenommen, wurden Cantaten gesungen, Reden gehalten und die neuen Statuten verlesen, worauf der Rektor den Rang eines Etatsraths erhielt, und die 8 Lektoren zu Professoren ernannt wurden. Die Anstalt hat gegenwärtig 84 Zöglinge. Auf der Rückreise nach Copenhagen an demselben Tage besuchte der König die erst kürzlich ausgegrabenen Ruinen von Fienneslövgaard unfern Ringsted.

Aus den Maingegenden, vom 31. Mai.

Die Bayreuther Zeitung giebt folgende Nachricht: „So eben passirt ein Courier von Constantinopel, von dem dortigen Englischen Gesandten expedirt, in aller Eile hier durch nach London, mit der Nachricht, daß am 29. v. M. die Türken von den Griechen in der Ebene von Athen mit einem sehr beträchtlichen Verluste (man spricht von 10,000 Gebliebenen) geschlagen worden seien. Die Türken wurden aus allen ihren Verschanzungen nach und nach vertrieben und mußten alles Gepäck und Geschütz im Stich lassen. — Mit der nämlichen Nachricht wurde von dem Englischen Lord-Ober-Commissair der Jonischen Inseln aus Corfu unter dem 5. d. M. ein Courier über Triest und Wien gleichfalls nach London abgeschickt, welcher nur wenige Stunden vor dem erstern dahier eingetroffen ist.

Wien, vom 29. Mai.

Seit dem 12. April neuen Styls erscheint zu Hydra außer dem Gesetzfreunde (in Griechischer Sprache) eine

Französische Zeitung unter dem Titel „die Griechische Biene", ein Wochenblatt, mit dem Motto: „Gott und die Freiheit". Das Blatt wird alle Donnerstage ausgegeben. Die 2te Nummer dieser Zeitung vom 19ten April, die wir über Zante erhalten haben, enthält eine Proclamation, welche Lord Cochrane in seiner Eigenschaft als Groß-Admiral und Ober-Befehlshaber der gesammten Griechischen Seemacht unter dem 12. April n. St. vom Bord der Griech. Fregatte Helias erlassen hatte. — Einem andern Artikel in jenem Blatte zufolge, scheint an die Stelle der am 7. April abgetretenen Regierungs-Commission eine aus drei Mitgliedern, einen Moreoten (Georg Mauromichali, Sohn des Bey von Maina) einem Rumelioten (J. N. Raku) und einem Ipsarioten (... Markí) bestehende provisorische Regierungs-Commission ernannt worden zu sein. — Lord Cochrane widmet seine erste Sorgfalt dem Schicksal von Athen; er hat eine große Expedition zu Lande und zur See vorgeschlagen und entworfen, die durch die Befreiung Athens das Schicksal Griechenlands entscheiden soll. Die See-Expedition ist am Montag den 16. April aus dem Hafen von Spezzia, und am Dienstag und Mittwoch, 17. und 18. April, aus dem Hafen von Hydra ausgelaufen; sie besteht aus 12 Segeln, theils Kriegs-, theils Transportschiffen, mit ungefähr 1200 Mann Marine-Truppen am Bord. Der Groß-Admiral Lord Cochrane, und der Ober-Befehlshaber der Griechischen Landmacht, werden diese Expedition, jener zur See, dieser zu Lande, in Person commandiren; beide sind am 18. d. M. nach dem Pyräeus abgegangen. — Einem Schreiben zufolge soll Fabvier die Akropolis verlassen haben, und mit zehn Begleitern im Pyräeus angekommen sein.

Briefen aus Zante vom 9. Mai zufolge, war Ibrahim-Pascha, nachdem er früher einige Bewegungen gegen die Maina gemacht hatte, in den letztern Tagen des Aprils mit dem größten Theil seiner Truppen von Modon nach der Provinz Elis, in der Richtung nach Patras, aufgebrochen, und hatte Pyrgos, Lala und Gastuni besetzt. Im Schloß Tornese belagert er 6 bis 700 Waffenfähige und an 2000 geflüchtete Frauen und Kinder, die zwar auf 3 Monat verproviantirt sind, aber Mangel an Pulver haben und täglich beschossen werden. Eben so geht es dem festen Kloster Skafidia, wo hinein sich die Griechen geflüchtet haben.

Paris, vom 25. Mai.

Nach Briefen aus Bayonne vom 19. d. ist nun auch der Oheim des Marquis v. Chaves, der bekannte Silveira, dort eingetroffen.

Madrid, vom 10. Mai.

Es war hier das Gerücht ausgestreut worden, der General Graf v. Espagne habe in Aranjuez einem Soldaten, der, als er vorbeigegangen, von seinem Sitze nicht aufgestanden sei, den Degen durch den Leib gerennt. Gegenwärtig erfährt man, was sich in dieser Residenz zugetragen hat, und es weicht von dem ausgestreuten Gerüchte so sehr ab, daß man nicht begreift, wie selbst die abgefeimteste Bosheit es wagen kann, ein blos lächerliches Ereigniß in eine so schauderhafte That zu verwandeln. Folgendes sind die Thatsachen. Vor Kurzem war der König mit der Königin ohne Eskorte ausgegangen; ein heftiger Regen unterbrach aber den Spaziergang Ihrer Majestäten, die unterzutreten genöthigt waren, bis daß ein Wagen herbeigeholt worden war. Als der König im Schlosse ankam, regnete es noch sehr stark, und die Wache, eine so schnelle Rückkehr nicht vermuthend, hatte kaum Zeit sich in großer Unordnung aufzustellen. Bald darauf fand sich der Befehlshaber der Garde, Graf Espagne, bei dem Könige ein, und S. M. sagten ihm lächelnd: Sie wären, wie die Wache, um nicht naß zu werden, untergetreten. Der General nimmt diesen Scherz für einen Verweis, stürzt die Treppe hinunter, läßt die Wache im Schloßhofe zusammentreten, stellt sich an die Spitze derselben, und bleibt dort über eine Stunde, den Hut in der Hand, beim heftigsten Regengusse, stehn, bis das Gewitter vorüber ist. Dieses ist die wahrhafte Erzählung des, wie man sieht, sehr komischen aber nichts weniger wie verbrecherischen Vorfalls.

Madrid, vom 14. Mai.

Vor drei Tagen sind hier zwei Portugiesische Couriere aus Lissabon angekommen, der eine an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den unser dortiger Geschäftsträger abgefertigt hatte, und der andere an die beiden Gesandten von England und Portugall. Man behauptet, sie hätten beide die Vorstellungen der Portugiesischen Regierung wegen der Vorfälle in Elvas überbracht, indem diese die Gewißheit erhalten habe, daß zwischen unserer Beobachtungs-Armee und den Portugiesischen Rebellen Einverständnisse gewesen seien. Der Oberbefehlshaber der Beobachtungs-Armee hat Sr. Maj. eine kräftige, doch unterthänige Vorstellung gemacht, man möchte entweder die Armee sogleich in Portugall einrücken, oder nach Talavera de la Reyna zurückgehen lassen, weil sich in allen Corps eine starke Desertion äußere. Der General-Capitain von Galicien führt dieselben Beschwerden; er hat dem Kriegsminister einen Courier mit der Nachricht geschickt, das Regiment Navarra habe viele Leute durch Desertion verloren, und er befürchte, dieses möchte sich noch weiter in den andern Corps verbreiten; und doch sei dieses Regiment vor 6 Monaten noch am meisten Königlich gesinnt gewesen. — Das Uebel des Desertirens ist sehr im Zunehmen, und es fehlen täglich Leute in verschiedenen Regimentern, sogar in der Königl. Garde. In einem Briefe vom 7. Mai aus Arroyo del Pueblo wird gemeldet, daß den Tag zuvor blos von dem ersten Regiment leichter Infanterie 29 Mann gefehlt hätten, und man deshalb das ganze Regiment zur Strafe rückwärts kampiren lassen, daß aber diese Strafe keine Wirkung mehr thue. Man glaubt, daß, obgleich der Soldat sich über Manches zu beklagen hat, doch auch fremde Unterhändler einen Aufstand zu erregen suchen.

Felix Martinez, welcher seinem Herrn, einem Geistlichen, 16tausend Realen gestohlen, ist heute erdrosselt worden. Dieses Vorrecht (statt des Galgens) genoß er, weil er ein Findling ist, und in Spanien die Findlinge als von adeliger Herkunft angesehen werden.

Lissabon, vom 13. Mai.

Die Regentin hat erklärt, sie werde am 14. d. (morgen) wieder öffentlich Audienz geben. — Man glaubt, daß der Bischof von Viseu sein Portefeuille (er ist Minister des Innern) abgeben werde. — Man hat am 9. angefangen, ein Landhaus für die Prinzessin Regentin zu möbliren, wo sie die Zeit ihrer Wiedergenesung zubringen soll. — Man glaubt allgemein an eine baldige Ankunft des Kaisers **Don Pedro (in 4 Wochen).**

London, vom 22. Mai.

Dieser Tage ward ein Kutscher, der überwiesen war seine Pferde übermäßig angetrieben zu haben, zu sechsmonatlicher Arbeit in der Tret-Mühle verurtheilt. (?)

London, vom 25. Mai.

Im Oberhause wurden vorgestern verschiedene Petitionen, namentlich eine gegen weitere Bewilligungen zu Gunsten der Katholiken, ferner eine (von mehreren Landeigenthümern) um Schutz bei etwaniger Abänderung der Korngesetze, desgleichen auch eine gegen die Einfuhr ausländischer Wolle, überreicht. Im Unterhause wurden ebenmäßig verschiedene Petitionen, namentlich gegen die Ansprüche der Katholiken, ferner gegen die Test- und Corporations-Acte ꝛc. überreicht, welchemnächst die Bill wegen der Korndurchschnittspreise zum erstenmale verlesen und deren zweite Lesung auf kommenden Freitag angesetzt wurde. Im Uebrigen betrafen die Verhandlungen in beiden Häusern keine für das Ausland erheblich interessanten Gegenstände.

London, vom 26. Mai.

Der Sieg, welchen die neue Korn-Bill heute früh im Oberhause davongetragen, besteht darin, daß der Antrag auf Haltung des Ausschusses (mit 120 gegen 63 Stimmen, genehmigt, und diese Haltung auf acht Tage, nämlich bis den 1. Juni (an welchem Tage auch erst Hr. Canning das Budget im Unterhause vorlegen wird) ausgesetzt worden ist.

Petersburg, vom 22. Mai.

(Nachrichten aus Grusien.) Am 10. April übernahm der General-Adjutant Paskewitsch den Oberbefehl über die Truppen des abgesonderten Kaukasischen Corps, und traf die Verfügungen zum Abmarsch der Avantgarde, welche, befehligt von dem General-Adjutanten Benkendorf 2., gegen das Gebiet von Eriwan operiren sollte. Diese Avantgarde, welche aus 7 Infanterie-Bataillonen, 1 Compagnie leichter Artillerie und 2 Kosakenregimentern bestand, trotzte allen Schwierigkeiten, mit denen sie bei häufigem Schnee und Regenwetter zu kämpfen hatte, und passirte am 18. April die Gebirge Aztibijuk und Besobdal. Der Generaladjutant Benkendorf setzte ohne Widerstand seine Richtung nach Etschmiazin fort, und stieß auf den Feind erst unweit des Dorfes Aiglanlu. Die Perser, im Hinterhalte der Mauern, eröffneten ein heftiges Gewehrfeuer auf das Vordertreffen; doch wurden sie durch einige Kanonenschüsse und durch das entschlossene Vordringen des Major Judin mit 2 Compagnien des Schirwanischen Infanterie-Regiments in die Flucht geworfen, sodann aber die Dörfer besetzt. Die Kurdinische Reiterei, welche schnell bei der Hand war, beschoß sich mit der Verstärkung, welche unserem Vordertreffen zubeordert wurde, ward aber von den Scharfschützen der Carabiniere fast auf allen Puncten geworfen. Der Troß der Avantgarde gelangte am 27. glücklich nach Etschmiazin, wiewohl der Feind ihn wiederholt überfiel, ohne ihm jedoch den mindesten Schaden zufügen zu können. Im Kloster zu Etschmiazin fand das ganze Detaschement hinlänglichen Mundvorrath für 5 bis 6 Tage. Der Erzbischof Narses von Armenien vergaß die Last seiner Jahre, und zog an der Seite der Russischen Truppen, als ein Beispiel für seine Mitbürger. Der Generaladjutant B. ließ in Etschmiazin das 2te Bataillon des Schirwanischen Infanterie-Regiments, zwei Kanonen und ein hundert Kosaken unter dem Commando des Obristlieutenant Wolshinkji zurück, und rückte selbst am 28. April aus, um Sardar-Abada, eine neue Persische Festung, 20 Werst weiter links vom Wege nach Talyn — zu recognosciren. Zugleich commandirte er drei Compagnien des Schirwanischen Infanterie-Regiments nach Eriwan, um die Aufmerksamkeit des Feindes abzulenken, und vorzüglich, um die Kurdinische Reiterei zu ermüden, die den Weg nach Sardar-Abada besetzt hielt. Wirklich warf sich dieselbe auch nach Eriwan und gerieth in ein Gewehrfeuer mit den genannten Compagnien. Um 1 Uhr Mittags begegnete der Generaladjutant B. 1000 Kurdinischen Reitern, angeführt von dem berühmten Partheigänger Hassan-Chan, einem Bruder des Sardars von Eriwan. Dreihundert Kosaken des Regiments Karpow 2. und zweihundert des Regiments Andrejew, verstärkt durch eine Kanone und zwei Compagnien des Tiflischen Infanterie-Regiments, von dem Beispiele ihrer Befehlshaber beseelt, stürzten mit ausgezeichneter Mannhaftigkeit auf den Feind, warfen in einem Nu die Kurdinen, die bisher noch nicht von unserer Kavallerie besiegt worden waren, jagten sie 7 Werst, und brachten ihnen einen großen Verlust bei. Unter den Todten fand man den Neffen des Kurdinischen Aga Hussein, und ein Kosaken-Unterofficier nahm den Chan von Airjum Ismael, einen der vertrauten Beamten des Sardars, gefangen. Der Feind ließ 80 Mann auf dem Platze, und hatte, zum ersten Male, nicht so viel Zeit, die Leichname, die das Feld bedeckten, zu begraben. Der Verlust unsererseits war unbedeutend; die meisten Wunden rührten von den Piken und Säbeln unserer Kosaken her. Dieses Gefecht unserer irregulairen Reiterei, in welchem der Generaladjutant B. einen neuen Beweis glänzender Tapferkeit abgelegt hat, ist besonders merkwürdig, indem es unseren Kosaken zeigt, welche Ueberlegenheit sie über die Kurdinen behaupten, welche in diesem Gefecht tapfer mit gekämpft haben. Der Grusische Fürst Melikow, welcher diesen Bericht Sr. M. dem Kaiser überbrachte, war selbst in dem Treffen und wird unter den Tapfersten genannt; überhaupt bezeugten die Grusier musterhafte Tapferkeit.

An eben dem Tage Abends um 7 Uhr ließ der Generaladjutant B. sein Detaschement 3 Werst von Sardar-Abada Halt machen, näherte sich selbst mit drei Compagnien und vier Stücken Geschütz der Festung auf einen Flintenschuß, begrüßte dieselbe mit einem Granatenfeuer, beschädigte viele Gebäude und bewirkte eine große Verwirrung. Nachdem der Generaladjutant die Recognoscirung von Sadar-Abada beendigt hatte, kehrte er Tages darauf nach Etschiazin zurück. Die Proviant-Transporte rücken nach der Reihe aus Dschelal-Oglu. Der zweite derselben verließ diesen Ort am 6. April unter der Bedeckung des 39sten Jäger-Regiments, zweier Kanonen und 1000 Kosaken; sobald dieser Transport anlangt, will der Generaladjutant B. unverzüglich zur Offensive schreiten.

Türkische Grenze, vom 20. Mai.

Nach einem Schreiben aus Corfu vom 28. April (im Osservatore Triestino) hat Cochrane den Oberbefehl über die Griechische Marine mit der Bedingung erhalten, daß er nie verpflichtet sein solle, seine Plane zu den Unternehmungen, welche er im Schilde führen dürfte, zu offenbaren, und daß die andern Capitains ihm blindlings gehorchen sollen.

Ein Schreiben aus Odessa vom 8. Mai (in der Allgemeinen Zeitung) enthält Folgendes: Nach Briefen aus Constantinopel vom 2. Mai hat der Großherr den

Seraskier Reschid-Pascha, der die Belagerung der Akropolis befehligte, abgesetzt, und den Aga-Pascha zu seinem Nachfolger ernannt. An die Stelle des Aga-Pascha, der die Aufsicht über die Truppen am Bosporus hatte, ist der erst abgesetzte ehemalige Capudan-Pascha, Chosrew Mehmet-Pascha, den die Griechen Topal-Pascha nannten, gekommen. Man folgert aus der Absetzung des Seraskiers, daß die Akropolis entsetzt sei, oder wenigstens es mit den Belagerungs-Operationen schlecht gehe.

Poros, vom 5/17. April.

Am 2. d. M. ist General Church von der National-Versammlung zum Oberbefehlshaber sämmtlicher Landtruppen ernannt worden. Die abwesenden Rumelioten hatten um Aufschub dieser Ernennung angesucht, indeß wurde sie, wie die Wahl des Lords Cochrane zum Groß-Admiral, einstimmig bestätigt. Beide haben am dritten Ostertage den Eid geleistet, und hierauf ist der erste nach Magara, der andre, man weiß nicht wohin, abgegangen. Zum Regierungs-Präsidenten auf 7 Jahre ist ein ausgezeichnetes Individuum (Graf Capo d'Istria) ernannt, bis zu seiner Ankunft sind jedoch folgende drei Männer eingesetzt worden: Georgios Mauromichalis, Sohn des Pietro, für den Peloponnesus; Gianullidis Nicolaos, aus Livadia, für die Rumelioten, und A. Maracchis, aus Ipsara, für die Insulaner, die statt seiner, bis zu seiner Ankunft regieren sollen. Der Präsident selber führt den Titel Kibernita (Steuermann). Die Insulaner waren mit dieser Wahl anfangs nicht ganz zufrieden; doch scheint sie zuletzt bestätigt worden zu sein.

Der Feind bei Athen hat sehr gelitten; er kann keinen Schritt thun, ohne angegriffen zu werden, und die Unsrigen sind ihm so nahe, daß man sich mit Steinwürfen begrüßt.

Missolunghi wird von acht Kriegsschiffen blokirt. Es heißt, der Statthalter Veli-Aga von Grevena habe mit seiner 600 Mann starken Besatzung die Stadt verlassen; doch bedarf diese Nachricht der Bestätigung.

Ibrahim steht fortwährend zu Modon.

Miaulis hat folgendes Schreiben an die Regierung erlassen: „Hochverehrte Regierung! Auf Empfang Ihrer Befehle habe ich mich von meinem Kreuzzuge in den Gewässern von Negroponte alsbald nach Aegina begeben, und bin, auf die Nachricht der Versetzung der Regierungs-Commission nach Poros, hieher gekommen, um Ihre neuen Aufträge entgegen zu nehmen. Zuvor halte ich es jedoch für meine Pflicht, gegen die Regierung und die ganze Nation meine Gesinnungen darzulegen. Seit sieben Jahren habe ich nach Kräften beständig mit meinen Gefährten gegen die Feinde unsres theuren Vaterlandes gekämpft. Weder das Gefühl meiner Unfähigkeit, noch die Schwierigkeit der Unternehmung haben mir Furcht eingeflößt, indem ich die Hauptpflicht des Bürgers, für das Wohl seines Vaterlandes zu wirken, nie außer Augen gesetzt habe; und gelang es mir nicht immer, so liegt die Schuld nicht an meinem Willen. Seit lange gründeten sich meine Hoffnungen, wie die der Nation, auf die Ankunft des außerordentlichen Mannes, dessen hohe Thaten auch unserem großen und furchtbaren Kriege einen glücklichen Ausgang versprechen. Jener Held ist angelangt, und ich freue mich seiner Ankunft mit der Regierung und der ganzen Nation. Unter einem solchen Anführer darf die Hellenische Marine Alles hoffen, und ich bin vor Allen bereit, unter ihm zu neuen Unternehmungen zu eilen, was freilich für mein Alter und meine Unerfahrenheit nicht leicht ist, aber meinem Herzen zum Troste gereicht, das nichts als das Wohl meines Vaterlandes wünscht. Ich ersuche die Regierung, an der Aufrichtigkeit meiner Gesinnungen nicht zu zweifeln, und verbleibe ehrfurchtsvoll

Andreas Miaulis."

Am Bord der Fregatte Hellas, im Hafen von Poros, den 20. März a. St. 1827.

Vermischte Nachrichten.

Am 18. dieses hat endlich in Wien der Mörder des unglücklichen Abbé Plank seine verruchte That eingestanden.

Ein gewisser Corday, ein Vetter der bekannten Charlotte Corday (die Marat erstochen), ist in Rouen zu 6jähriger Galeerenstrafe und zum Brandmark verurtheilt worden.

Auf dem unterm 14., 15. und 16. d. M. in Spremberg abgehaltenen Wollmarkt, sind 580 Ctr. 53 Pfd. Wolle gewogen worden. Die Preise waren: ordinaire Mittelwolle der Ctr. 38 Thlr., Mittelwolle 43 Thlr., und feine Mittelwolle 46 Thlr. Die zum Verkauf gebrachte Wolle wurde bis auf einige Posten, denen die Preise nicht angenehm waren, schnell verkauft.

Ouvrard erzählt in dem so eben erschienenen dritten und letzten Theile seiner Memoiren folgende Anecdote von Jerome Buonaparte, dem Bruder Napoleons und Exkönig von Westphalen. Der Bruder des Hrn. Ouvrard hatte diesen, nach der Schlacht von Belle alliance, auf dem Schlosse Douai aufgenommen, um ihn zu verbergen und ohne zu erkennen zu geben, daß er um seinen wahren Rang wisse, ihn als einen gewöhnlichen Flüchtling behandelt. Jerome, der sich in seinem kleinen Zimmer, in Vergleich mit der frühern Herrlichkeit, sehr eng fühlte, wandelte eines Tages die Lust an, die Trümmer derselben in Augenschein zu nehmen. Er öffnet seine Mantelsäcke, zieht seine Prachtkleider, den Königlichen Mantel nicht zu vergessen, hervor, schließt seine Schmuckkästchen auf, in welchen seine Orden und Ordensketten liegen, betrachtet sie, und so steigt der Gedanke in ihm auf, seine alte Rolle wieder zu versuchen. Er ist allein, ungestört; er kleidet sich an, schmückt sich mit seinen sämmtlichen Orden und — in diesem Augenblick geht die Thür auf, und Hr. Ouvrard, bei dem sich unterdessen mehrere Französische Officiere einquartirt haben, tritt herein, Jerome über deren Anwesenheit zu beruhigen. Weit weniger überrascht und verlegen, als sein Gast selbst, sagt Ouvrard zu diesem: „der Rang und der Name desjenigen, den ich beherberge, war mir nicht unbekannt, allein ich war weit entfernt, zu glauben, daß er so unvorsichtig sein würde, selbst ein Geheimniß zu verrathen, von dem seine Sicherheit abhängt. Wäre dies Geheimniß bekannt, so könnte man leicht einen Versuch machen, das Schloß zu besetzen, Ihnen Ihre Schätze wegzunehmen und Ihnen den Rückzug abzuschneiden. Ich bitte Sie, schließen Sie die Felleisen und die Juwelenkästchen zu." Und mit diesen Worten half er ihm Alles wieder einpacken.

London. Die erleuchtete Thurmuhr auf der St. Giles-Kirche (am Ende von Holborn) allhier, erregt allgemeine Bewunderung. Die Glocke zündet selbst das Licht an und löscht es zu gehöriger Zeit wieder aus. Das Licht gewährt nicht bloß einen matten Schein, sondern läßt die Zeit bis auf die Minuten scharf erkennen.

Theater.

Wenn wir uns durch die Empfehlung, welche wir dem Künstlertalent der Madame Kupfer und ihrer Töchter in den vorletzten Blättern dieser Zeitung voranschickten, ein bescheidenes Verdienst zuschreiben dürfen; so sind wir durch den zahlreichen Besuch in den darauf folgenden Vorstellungen ehrend und vollkommen belohnt. — Dies der Familie K. auf diese Weise so thätig gewordene Anerkenntniß, verbunden mit der gütigen Aufnahme und den mehrfach an sie ergangenen Aufforderungen, hat dieselbe veranlaßt, noch eine Vorstellung am heutigen Tage zu geben, und zwar: Liebe kann Alles. Dem. C. K. Franziska. — Hierauf: Die Wiener in Berlin. Mad. K. Babet. Dem. L. K. Fr. von Schlingen. Dem. C. K. Kathi. — Indem wir Ein hochgeehrtes Publikum hierauf aufmerksam machen, glauben wir demselben einen angenehmen Kunstgenuß zusichern zu dürfen.

Stettin den 8. Juni 1827.

Mehrere Kunstfreunde.

Bekanntmachung.

In Folge einer Mittheilung des Königl. Ministeriums des Innern benachrichtige ich das Handeltreibende Publikum hierdurch, daß die im §. 29 der Parlaments-Akte 6. Georg IV. Cap. 114. vom 5. July 1825 enthaltene Bestimmung, nach welcher:

nur solche Schiffe als Großbrittannische angesehen werden, welche an irgend einem Orte des Großbrittannischen Gebiets erbauet, ungetheiltes Eigenthum großbrittannischer Unterthanen und an keinem ausländischen Orte in einem größeren Maaßstabe ausgebessert worden sind, als von 10 Schillingen für jede Tonne,

sich nur auf Schiffe bezieht, welche die amerikanischen Binnengewässer und Seen befahren, daß aber im Allgemeinen die Ausbesserungskosten eines englischen Schiffes in einem fremden Hafen sich bis auf 20 Schillinge per Tonne belaufen können, ohne daß das Schiff dadurch seiner Nationalität verlustig wird.

Stettin, den 14. May 1827.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern.

gez. Sack.

Publikandum.

Am 11ten dieses Monats beginnt der hiesige Wollmarkt, und zu derselben Zeit auch der Leinwandsmarkt in Alt-Damm. Da durch das Zusammentreffen der beiden Märkte, in dem Verkehr auf dem Wege zwischen Damm und Stettin während der nächsten 8 Tage, eine ungewöhnliche Frequenz und Lebendigkeit eintreten dürfte, so wird es einem jeden, der in dieser Zeit zu Wagen oder zu Pferde den Weg passirt, zur besondern Pflicht gemacht, beim Fahren und Reiten vorsichtig zu seyn, um allen unglücklichen Ereignissen vorzubeugen. Stettin, den 5ten Juni 1827. Königliche Polizei-Direction.

Schallehn.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete General-Consul, Sr. Allergetreuesten Majestät, hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, den, nach den Häfen Portugals segelnden Schiffs-Capitainen, die sorgfältige Beachtung des 7ten Artikels der Verordnung vom 8ten Juny 1816 zu empfehlen, wodurch sie aufgefordert werden, bey dem Antrage auf Untersuchung des Gesundheitszustandes der Schiffsmannschaft, alle Briefe, die sie mitbringen, ohne Ausnahme, abzuliefern. Die Strafe für die Uebertreter jenes Artikels, ist, nach der Verordnung vom 13ten Februar 1818 auf 8 Tage Gefängniß und einen 9fachen Belauf des gewöhnlichen Briefporto's festgesetzt.

Nach dem 13ten Artikel der zuerstgedachten Verordnung vom 8ten Juny 1816 ist außerdem bestimmt: daß ein Jeder, der General-Postverwaltung nicht amtlich dazu Berechtigter, der bey der Ablieferung von aus- oder inländischen Briefen an ihre Eigner in der Hauptstadt, festgenommen wird, der, in dem 22sten Artikel der allgemeinen Postverfügungen vom 8ten April 1805 ausgesprochenen Strafe, d. h., der Erlegung eines 3fachen Postgeldes und einer Gefangensetzung, unterworfen sein soll. Stettin, den 4ten Juny 1827. A. Andrade,

General-Consul Sr. Allergetreuesten Majestät.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Dohmstraße No. 667,

sind folgende Bücher über Landwirthschaft und Schaafzucht zu haben:

Mittheilungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft. Herausgegeben von Koppe, Schmalz, Schweitzer und Teichmann. 3 Theile. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Schmalz, Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft. 3 Bände. 3 Rthlr. 12½ Sgr.

Koppe, Unterricht im Ackerbau und der Viehzucht. Herausgegeben von Thaer. 2 Bände. 2 Rthlr. 20 Sgr.

— Revision des Ackerbausystems mit Nachtrag. 1 Rthlr. 20 Sgr.

— Anleitung zur Kenntniß, Zucht und Pflege der Merinos, zur Wäsche und Schur der Schaafe, zur Beurtheilung der Wolle und zur Vorbeugung und Heilung der Krankheiten. 1 Rthlr.

Ueber Wolle und Schaafzucht, aus dem Französischen von Thaer. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Grudig, auf 30jährige Erfahrung gegründeter Unterricht der ganzen Landwirthschaft. 3 Bände mit Kupfern. 8 Rthlr. 10 Sgr.

Petri, das Ganze der Schaafzucht für Deutschlands Klima. 2 Theile. 6 Rthlr. 20 Sgr.

Korth, das Schaaf und die Schaafzucht in allen ihren Zweigen. 2 Theile mit Kupfern. 3 Rthlr. 20 Sgr.

Thaers Handbuch der freiwilligen Schaafzucht. 1 Rthlr.

Paulitzky, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege; geb. 1 Rthlr. 22½ Sgr.

Der Landwirth in seinen monatlichen Verrichtungen; gebunden. 1 Rthlr. 2½ Sgr.

Verlobung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter, Rosalie, mit dem Herrn Prediger Steinbrück hieselbst, zeige ich meinen Freunden hiemit ergebenst an. Penkun den 4. Juni 1827.

Der Superintendent Engelcken.

Todesfälle.

Am 2ten d. M. gefiel es dem Herrn, meinen mir unvergeßlichen Gefährten im Leben, dem Sohne den treuen Rathgeber, den Enkeln ihren zärtlichen Großvater, den Hülfesuchenden den theilnehmenden Arzt, im nicht längst angetretenen 79sten Jahre, dem höheren Lichte zuzuführen, welchem sein geistiges Auge so oft ahndend zugewendet war. Seinen Berufsgeschäften treu bis zum letzten Augenblicke, entschlummerte er sanft am Schlagflusse, ohne körperliche Schmerzen und blickt nunmehr auf uns Traurende herab, denen sein Andenken heilig ist. Stettin, den 3ten Juny 1827.

Die Geheime Medizinalräthin Lehmann, geb. Masche.
Dr. Joh. Friedr. Lehmann.
Wilhelmine Lehmann, geb. Mengdehl.
Theodor Lehmann, Rudolph Lehmann, Wilhelmine Lehmann, Albert Lehmann, } Enkel.

Den am heutigen Tage erfolgten Tod, meines geliebten Mannes, des Königl. Kreis-Secretairs Cnuppius, an einem organischen Herzleiden, in seinem 40sten Jahre, zeige ich meinen entfernten Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Condolenz, ergebenst an. Stargard, den 2ten Juny 1827.

Die tief gebeugte Wittwe Caroline, Cnuppius geb. Heinrich, für sich und ihre beiden unmündigen Kinder.

Anzeigen.

Die Karte von Stettin, mit den Haus-Nummern, ist im Industrie- und Meubel-Magazin zu haben.

C. F. Thebesius, große Wollweberstraße Nr. 586.

Bei Friese, Pelzerstraße Nr. 802 in Stettin, sind folgende gut condit. Werke zu den höchst billigen Preisen zu haben: Das Conversations-Lexicon; 6te Original-Auflage in 10 Bden, A—Z, in schönem Halbfrbd., ganz neu, 12½ Rthlr. Dr. Poppe, Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, oder vollständiger Unterricht in der practischen Mechanik und Maschinenlehre. Ein Handbuch für Kameralisten, Baumeister, Mechaniker und Fabrikanten. 7 Bde. mit 65 Kupfern, compl. gr. 8. Leipzig, 1820; in schönem Halbfrbd., ganz neu. Ladenpreis 21 Rthlr., für 12 Rthlr. Dr. Trommsdorf's Taschenbuch für Chemiker und Apotheker auf das Jahr 1820 — 1825. 6 Bde. in grauem Pappbd. Ladenpreis 4 Rthlr. 15 Sgr., für 2 Rthlr. Brüggemann, Beschreibung der Herzogthümer Vor- und Hinterpommern. 3 Bde. gr. 4 Halbfrbd. 4 Rthlr. Beiträge zu der Beschreibung der Herzogthümer Vor- und Hinterpommern. 2 Bde. 4½ Rthlr. Mathis allgemeine juristische Monatsschrift für die Preuß. Staaten. 11 Bde mit Reg., compl., in blauem Pappband. Ladenpreis 17 Rthlr., für 6½ Rthlr. Benekendorff, Fr., Oeconomia forensis, oder Inbegriff der landwirthschaftlichen Wahrheiten, welche allen Gerichtspersonen zu wissen nöthig sind. 8 Bde. gr. 4. Halbfrbd. Ladenpreis 24 Rthlr., für 6 Rthlr. Oeconomia controversa, oder Entscheidung ökonomischer Streitfragen. 2 Thl. gr. 4. Halbfrbd. 1⅔ Rthlr. Auch sind mehrere gute Bücher und Wörterbücher, gut eingebunden, zu billigen Preisen bei ihm zu haben.

Eine Sendung schönen Brauneberger Moselwein von 1825 erlasse ich das Ohm zu 70 Rthlr. Courant, per Anker 18 Rthlr.; ferner empfehle ich guten Graves à 11 Rthlr. per Anker, die Bouteille zu 10 Sgr., guten Medoc à 12 Rthlr. per Anker; — ausserdem bringe ich mein Lager von französischen, spanischen und Rheinweinen in Erinnerung, und da ich sehr billige Preise stelle, rechne ich auf einen starken Zuspruch. Stettin, den 1sten Juni 1827.

Heinr. Herm. Kahl, Heumarkt No. 39.

Zu den billigsten Preisen empfehle ich hiermit bestens die neuesten Sommerhüte, in den modernsten Stoffen, in Bast und Sparterie, genähte Strohhüte in verschiedenen modernen Formen, Italienische Hüte in allen Nummern; nebst einem reichen Sortiment Blumen und Bänder, Hauben in echtem Kantengrund, Blonde und Petinet, Tücher und Shawls in Flohr, Barrege und Crepp in großer Auswahl, Schleier aller Art; moderne Arbeits-Kober, Gürtelbänder und dergleichen Schnallen, Ohrgehänge, Sonnenschirme, so wie auch Handschuhe jeder Qualité. Auch empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager seidener Waaren, bestehend in den neuesten Zeuchen zu Kleidern und Oberröcken, nebst einem Sortiment der neuesten Shawls und Umschlagetücher.

Heinrich Weiß.

Moderne Sommer-Westen, schwarze seidene und weiße Bastard-Herrenhalstücher von 4- bis 7-viertel groß, Kragen, Chemisets, Jabots und englische Tragebänder empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Weiß.

J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt Nr. 429,

empfiehlt hiemit sein wohl assortirtes Lager von Mode-, Putz-, Parfümerie-, Galanterie- und allen dahin gehörenden Waaren, unter Versicherung der billigsten und zum Theil bedeutend herabgesetzten Preisen. Auch werden Bestellungen in Putz aufs beste, billigste und baldeste ausgeführt.

Ital. und genähete Strohhüte für Damen und Herren werden, um damit zu räumen, zu und unter die kostenden Preise verkauft bey

J. F. Fischer senior.

Schwarze und graue seidene Herren- und Knabenhüte sind gut und billig zu haben bey

J. F. Fischer senior.

Aeußerst schöne und preiswürdige gestickte Zwirntullehauben zum Waschen in sehr mannigfaltigen Formen hat erhalten
J. F. Fischer senior.

Herren-Hüte,
vom feinsten Mayländischen und besten doppelten Glanz-Velpel, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in 4 verschiedenen Sorten, von 1 Rthlr. 15 Sgr. an, in Dutzenden billiger,
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Feine weiße Filz-Herren-Hüte,
die wegen ihrer besondern Leichtigkeit so sehr beliebt sind, habe wiederum empfangen und offerire solche bestens.
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Sommer-Hüte
für Herren, Knaben und Kinder, in Dutzenden und einzeln billigst, bei
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Florentiner Sommer-Hüte
für Herren, die sich durch ihre saubere und dauerhafte Arbeit, so wie durch ihre besondere Leichtigkeit vorzüglich auszeichnen, empfehle ergebenst
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Sommer-Mützen
auf die Art wie die Sommerhüte geflochten, empfing und offerirt billigst
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Schwarzes Haartuch zu Sopha-Ueberzügen in glatt und gestreift erhielt F. W. Croll.

Von italienischen und genäheten Strohhüten, für Damen und Kinder, erhielt wieder neue Zusendungen P. F. Durieux,
Schuhstraße No. 148.

Herren-Sommer-Hüte
in verschiedenen Sorten, hat wieder zu den billigsten Preisen erhalten
P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

Von heute ab ist mein Comptoir und Wohnung Oderstraße No. 9. Stettin den 1sten Juny 1827.
C. L. Bergemann.

Die Berliner Schuh-Niederlage,
Schuhstraße Nr. 148,
hat wieder eine schöne Auswahl der neuesten Damen-Schuhe erhalten, welche zu den billigsten, aber festen Preisen verkauft werden.

Direct von Hamburg empfing ich so eben eine Sendung der neuesten Kleider-Kattune in karirt und gestreift, für deren Aechtheit ich mich verbürgen und die ich als besonders preiswürdig empfehlen kann.
Itzig Levin, am Kohlmarkt Nr. 154.

Die Wechselhandlung
von
J. Wiesenthal & Comp.,
Reifschlägerstraße No. 119,
empfiehlt sich zum Umsatz aller Arten Staats- und ständischer Papiere, Gold- und Silbermünzen rc. unter vorzüglich billigen Bedingungen und verspricht in jeder Hinsicht die reellste Bedienung.

Schöner Roggen, so wie auch gute Sackleinwand billigst bei J. Wiesenthal & Comp.,
Reifschlägerstraße Nr. 119.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 166 im Tietzkowschen Hause
haben nachbenannte Kleiderzeuge für Damen ganz modern, vorzüglich der Jahreszeit angemessen, um schnell damit zu räumen, im Preise herunter gesetzt, als:
bedruckte breite Musseline oder Mille fleurs von 20 Sgr. auf 12 Sgr. die Elle,
dergleichen ⁴⁄₄tel breite von 12 Sgr. auf 7 Sgr. die Elle,
Ostindische Ginghams ⁴⁄₄tel breit von 13 Sgr. auf 8 Sgr. die Elle.

Neueste Kleiderzeuge für Damen als: Perussien-Stripe, Indiennes, Walter Scotts, Callicoes und Ginghams quadrillirt und gestreift äußerst geschmackvoll, und eine große Auswahl moderner Beinkleiderzeuge, Westen und Halstücher für Herren, erhielten wir wieder zu billigsten Preisen.
J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 166 im Tietzkowschen Hause.

Commissions-Lager
ächter Hanfleinen, diesjähriger Bleiche, in ⁸⁄₈. und ⁴⁄₄. Ellenvoller Breite, erhielten in großer Quantität zu den billigsten Fabrikpreisen, erstere die Elle von 4 gGr. an und letztere von 5 gGr. verhältnißmäßig steigend, in ganzen Stücken noch billiger.
J. Lesser & Comp., am Kohlmarkt No. 618.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehlen wir neue Sommerzeuge für Herrn, zu Röcken und Beinkleidern passend; eine schöne Auswahl neuer Kleiderzeuge für Damen, Shawls und Tücher in Wolle und Bourre de Soye im neuesten Geschmack. J. Lesser & Comp.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der in einer nicht unbedeutenden Materialhandlung 1½ Jahr gelernt, worüber er ein gutes Zeugniß vorzeigen kann, ist durch den Verkauf der Handlung außer Thätigkei: versetzt worden. Derselbe wünscht nun in einer andern soliden Materialhandlung seine Lehrzeit zu beendigen. Wer geneigt ist, hierauf einzugehen, der beliebe das Nähere beym Kaufmann Herrn Carl Piper in Stettin zu erfragen.

Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen und mit gehörigen Schulkenntnissen versehen ist, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich in der Nähe Stettins placirt werden. Näheres im Comtoir, Schulzenstraße Nr. 174.

Meine Wohnung ist jetzt im goldenen Hirsch in der Breitenstraße, wo ich Gipsfiguren fabricire und fein gemahlnen Gips verkaufe. Auch modellire ich Verstorbene, für billige Preise. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 6. Juni 1827.

Stephan Biazini.

Für eine, mit einem kleinen Landbau verbundene Gartenwirthschaft, wird ein selbstarbeitender verheiratheter Wirthschafter, der des Gartenwesens kundig ist, zu Michaelis dieses Jahres verlangt, und kann in der Zeitungs-Expedition Nachricht erhalten, bei wem er sich zu melden hat.

§ Neue Badeanstalt §

zu Grabow neben dem Casino-Garten.

Aufgefordert durch mehrere meiner Freunde, die mein mit allen Annehmlichkeiten eingerichtetes Kaffeehaus beehren, habe ich mich sehr gerne bereit gefunden:

Ein mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes, 4 meublirte Zimmer enthaltendes Badehaus auf der Oder bauen zu lassen.

Dasselbe ist mit dem heutigen Tage eröffnet, und werde ich es mir zur angenehmen Pflicht machen, meinen hochgeehrten Gästen den Genuß der so schönen Aussicht bei meinem Grundstück, durch Bequemlichkeit zu erhöhen, und hauptsächlich wird der Garten, welcher zum Badehause führt, einen Jeden meiner hochgeehrten Gäste Freude machen; um recht zahlreichen Besuch ergebenst bittend, verspreche eine billige und prompte Bedienung. Grabow, den 1sten Juni 1827. H. Schlingmann.

Seebad zu Hafendorf bei Swinemünde.

Der Gastwirth Söndrop wünscht in diesem Jahre während der Badezeit in seinem Hause nachstehende Piecen zu vermiethen:

2 möblirte Stuben parterre, } zu 50 Rthlr. ohne
1 " " oben } Betten.

Das Haus hat eine sehr freundliche Lage am Ausfluß des Hafens und unweit der Plantage und Ostsee; auch kann bei Herrschaften, welche Pferde haben, hinsichtlich Stallung, gedient werden, wofür aber eine besondere Miethe entrichtet wird. Nähere Auskunft beim Herrn Braueigen Mäder in Stettin und bei mir selbst. Söndrop.

Getreide-Auction.

Am 11ten Juny, Vormittags um 11 Uhr, sollen durch den Kanzlei-Director Haupt in unserem Kanzlei-Locale

„1400 Scheffel Roggen und
„730 Scheffel Gerste

von der letzten Erndte öffentlich an den Meistbietenden, im Ganzen oder in einzelnen Partien, verkauft werden. Das Getreide lagert in Cammin, kann aber nach dem Wunsche der Käufer hierher, nach Treptow a. d. Rega, Colberg, Cörlin, Greiffenberg, Naugardt, Gollnow, Wollin und Stepenitz unentgeldlich verfahren werden. Der Zuschlag wird, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, sogleich ertheilt. Proben können im Kanzlei-Bureau eingesehen werden. Stettin, den 7ten Juni 1827.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
Meinecke.

Vorladung.

Das in Hinterpommern in dem Regenwaldeschen Kreise belegene Gut Zoldeckow (c) ist ein von Brockhusen Lehen, auf den Hauptmann Anton Bogislav von Brockhusen durch Lehnsfolge gediehen, von diesem aber mittelst Kauf-Kontrakts vom 19ten Juny 1801 an den Kammerherrn Sigismund Ludwig Joachim von Brockhusen, zu dessen Konkursmasse es gehört, für ein Kaufgeld von 16000 Rthlr. in Pommerschen Pfandbriefen, Uebernahme der Vorstandsgelder des damaligen Pächters von 500 Rthlr. und mit Vorbehalt mehrerer für den Verkäufer und dessen Ehegenossin bestimmten Leistungen erblich verkauft worden. Auf den Antrag eingetragener Gläubiger soll dieses Gut zur Subhastation gestellt werden. Zu dem Ende werden alle diejenigen, welche lehnrechtliche Ansprüche an dieses Gut, sei es vermögedes beneficii taxæ, des Revokations- oder Reluitions-Rechts des Vorkaufs-Rechts rc. machen zu können vermeinen, insbesondere alle unbekannte Agnaten des Geschlechts der von Brockhusen, aufgefordert, in dem auf den 11ten July d. J. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor von Drygalski angesetzten Termine, im Ober-Landesgerichte entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Krüger, Böhmer und Cosmar vorgeschlagen werden, zu erscheinen, um solche Ansprüche anzumelden und demnächst geltend zu machen, unter der Warnung, daß gegen die Ausbleibenden gänzlicher und unwiederbringlicher Verlust aller Lehnrechte wird erkannt und falls sich überall kein Anspruchs-Berechtigter melden sollte, das Gut Zoldeckow (c) für ein völlig lehnfreies Besitzthum wird erklärt werden. Stettin, den 19ten Februar 1827. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 46. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 8. Junius 1827.

Edictal-Citation.

Den nachbenannten Pfandbriefs-Inhabern sind die bei ihren Namen bemerkten Pfandbriefe, ihren Anzeigen nach, verbrannt:

1) dem Bauern Christian zu Alt-Damerow die Pfandbriefe Medow, Anclamschen Kreises, Nr. 20 über 100 Rthlr. und Güstow, Randowschen Kreises, Nr. 154 zu 50 Rthlr. (beide Pasewalkschen Departements) und Bulgrin, Belgardschen Kreises, Treptowschen Departements, Nr. 38 über 100 Rthlr. (nebst den dazu gehörigen Zinsscheinen);
2) dem Bauern Peter Maaß zu Brüsewitz der Pfandbrief Medow, Anclamschen Kreises, Pasewalkschen Departements, Nr. 25 über 100 Rt. (nebst Zinsschein), und
3) dem Bauern Spickermann daselbst der Pfandbrief Külz, Naugardtschen Kreises, Stargardschen Departements, Nr. 9 über 200 Rthlr. (nebst Zinsschein).

Nachdem ihr Antrag auf deren Amortisation gesetzlich bekannt gemacht ist, verhängen wir nunmehr hiemit die öffentliche Vorladung aller Derer, welche die vorbenannten Pfandbriefe und Zinsscheine alle oder theilweise in Händen haben, oder daran als Eigenthümer, Pfandinhaber, Cessionarien, oder aus welchem sonstigen Rechtstitel es sey, sich berechtigt halten möchten, und laden dieselben vor, sich in dem nächsten Johannis- und Weihnachts-Zins-Termin bei unseren Departements-Kassen zu Pasewalk, Stargard, Treptow an der Rega und Stolpe in den ersten 8 Tagen des Monats Julius 1827 und Januar 1828, oder bei uns in den ganzen genannten Monaten, spätestens in dem auf den 12ten Februar 1828, Vormittags um 11 Uhr, in unserm Registratur-Zimmer anstehenden Termin zu melden, die Pfandbriefe und resp. Zinsscheine vorzulegen und weitere rechtliche Verfügung zu erwarten. Im Fall ihres Ausbleibens, werden sie mit allen ihren Ansprüchen auf die Pfandbriefe und Zinsscheine präkludirt und deren verlustig erklärt, und die benannten Pfandbriefe und Zinsscheine werden amortisirt und für ungültig erklärt, und den Eigenthümern neue Pfandbriefe und Zinsscheine gleichen Betrages ausgefertigt und ausgereicht werden. Stettin, den 25sten April 1827.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direction.
v. Eickstedt-Peterswald.

Bekanntmachung.

Das Geschäft des Aufziehens der Zugklappen bei der hiesigen Langen- und Baumbrücke, zum Durchlegen der Schiffe und sonstigen Fahrzeuge durch dieselben, ist dem Schiffer Lorenz Schmidt und die Erhebung des Wochenmarktstättegeldes am Bollwerk, Kraut-, Neuen- und Heumarkt, dem Victualienhändler Diedrich überlassen worden und ist an diese vom 1sten Juny d. J. an, resp. das Tarifmäßige Brückenaufziehgeld und Stättegeld zu entrichten. Wir bringen dies hiemit, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Schiffer, welche mit ihren Fahrzeugen durch die Brücken legen wollen, sich in der Wohnung des rc. Schmidt Nr. 1071 am Bollenthor zu melden haben. Stettin, den 26sten May 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der hiesige Schneider und Hausbesitzer Martin Netzel, durch unser am 16ten Mai c. publicirtes Erkenntniß, für einen Verschwender erklärt ist, daß derselbe also über sein Vermögen nicht disponiren kann und ihm ferner kein Credit gegeben werden soll. Garz, den 18ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das Büdnerhaus des Fischkieper Schmiedeberg zu Pritter, soll am 4ten July d. J. hierselbst im Gerichtslocale an den Meistbietenden verkauft werden; die 144 Rthlr. betragende Taxe desselben, kann in der Registratur eingesehen werden. Swinemünde, den 3ten April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ein Hundert Thaler Belohnung.

Mit Bezug auf unsere in den öffentlichen Blättern der Provinz erlassene Bekanntmachung vom 29sten v. M., wegen Entdeckung des Mörders der Wittwe des Schiffers Wergien und deren Schwestertochter, wird nachträglich hiemit bekannt gemacht, daß die von dem Thäter gestohlene goldene Uhr ein Gehäuse hat und das Gewerk mit einer Kapsel versehen ist, welche durch den Druck an einer Feder aufspringt; auf dem Rande des Gewerks steht der Name Paris und der nicht anzugebende Namen des Fabrikanten; die Uhr hat römische Ziffern und gelbe Zeiger; zur Zeit der Entwendung ist an derselben ein von Perlen gehäckeltes Band von ausgebleichter grüner oder blauer Farbe und an diesem ein viereckigter goldener Schlüssel gewesen, auf welchem kleine Sterne gravirt sind und der einen stählernen Stift hat. Außer dieser Uhr und der in unserer Bekanntmachung vom 29sten v. M. bemerkten fein gearbeiteten goldenen Halskette mit einem Schlosse von durchbrochener Arbeit, so wie der nicht näher anzugebenden Geldsumme, sind nach denen sich bei der Vermögens-Inventur aufgefundenen schriftlichen Verzeichnissen und nach der Versicherung der Verwandten der Wittwe Wergien von dem Raubmörder gestohlen:

1) ein großer silberner Suppen-Aufgebelöffel, gez. C. G. D.;
2) ein silberner Punschlöffel, gez. H. Stoffregen;
3) ein dito dito in Form einer Muschel, ohne Zeichen;
4) 6 silberne Eßlöffel, gez. J. H. W. 1803;
5) 4 dito dito „ N. Kriegsmann 1802;
6) 2 dito dito „ George Wittwe Schröder 1795;

7) 2 silberne Eßlöffel, gez. J. H. S. den 27. Juni 1802;
8) 2 dito dito ; J. G. W.;
9) 2 dito dito ; Andreas Stoffregen 1806;
10) 2 dito dito ; C. S.;
11) 1 dito dito ; C. D. Potenberg 1811;
12) 1 dito dito ; C. Ritzrow 1802;
13) 2 dito dito ; P. H. M. 1802;
14) 6 Theelöffel mit glattem Stiel und dem Buchstaben St., möglicherweise auch mit einem zweiten Buchstaben noch gezeichnet;
15) 6 Theelöffel mit durchbrochenem oben runden Stiel, in welchem eine kleine glatte Platte; jedoch ist es ungewiß, ob in dieser sich ein Buchstaben befunden;
16) 6 Theelöffel mit durchbrochenem oben spitzen Stiel, in welchem ebenfalls eine kleine glatte Platte, jedoch ungewiß ist, ob in dieser ein Zeichen gewesen;
17) eine silberne Zuckerzange mit durchbrochenem Stiel;
18) ein breiter goldener Ring, rund umher ausgezackt, wahrscheinlich ohne Namen und Jahreszahl;
19) ein großer goldener Ring mit durchbrochener Platte, in welcher der Buchstabe W., möglicherweise auch noch ein zweiter Buchstabe gestanden haben kann;
20) zwei goldene Tuchnadeln, deren eine unter einem Glase ein Vergißmeinnicht gehabt hat, und rund umher mit Perlen belegt ist, die andere oben ein kleines nicht näher zu bezeichnendes Gemälde unter einem Glase hat;
21) ein Paar große goldene Ohrringe von durchbrochener Arbeit und von ovaler Form;
22) eine runde hellgelbe gedrechselte Dose von Burbaumholz, auf dem Deckelrand ausgelegt, und inwendig am Deckel mit einem Spiegel versehen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf vorbenannte Gegenstände vigiliren zu lassen, so wie Jedermann hierdurch aufgefordert wird, etwa bereits bekannte oder künftig sich ergebende Umstände, welche zur Ausmittelung des gegenwärtigen Besitzers jener Sachen führen können, der unterzeichneten Behörde sogleich anzuzeigen, und wird demjenigen, der zur Entdeckung des Thäters behülflich ist, die Belohnung von 100 Rthlr. hiemit nochmals zugesichert. Swinemünde, den 29. Mai 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

PROCLAMA.

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Greifswald thun kund hiemit: Es ist Herr Carl Heinrich Spitt, weiland Bürgermeister dieser Stadt, am 21ten October des Jahres 1793 hieselbst mit Tode abgegangen und es hat derselbe in seinem am 25sten April 1793 errichteten und am 3ten October 1793 eröffneten Testament §. 4 und folgenden unter andern ein Kapital von 2500 Rthlr. N. ⅔. zu wohlthätigen Zwecken und besonders in der Absicht, daß von den Zinsen jährlich ⅘., also, wenn das Kapital zu fünf Prozent bestätigt ist, jährlich 100 Rthlr. N. ⅔, zu einem Stipendio verwandt werden sollen, ausgesetzt und dem Magistrat die testamentsmäßige Verwaltung des Kapitals, das nun, nachdem in vielen Jahren kein qualificirter Berechtigter sich angegeben hat, bereits dergestalt vermehrt ist, daß im letzten Jahr das Stipendium schon zu 208 Rthlr. 9⅚ N. ⅔. hat angeschlagen werden können, übertragen. Indem wir nun diese Anordnung des Stifters und das Resultat der bisherigen Verwaltung hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, verbinden wir damit zugleich die Bekanntmachung, daß zu dem vorbemerkten Stipendio, außer dem, eingezogenen offiziellen Nachrichten zufolge, bereits am 8ten Juli 1800 in Dresden unvermählt verstorbenen Maler Johann Christoph Heyn, zunächst folgende Anverwandte des Stifters unter den in dem Testament enthaltenen näheren Bestimmungen und Bedingungen, wozu namentlich die gehört, daß der jedesmalige Stipendiat wenigstens zwei Jahre auf der hiesigen Universität studiren muß, in der nachstehenden Substitutions-Ordnung und so, daß jedesmal nur Einer zum Genuß gelangen kann, berufen sind, als:

1) die männliche Descendenz des Kaufmanns Carl Gustaf Heyn in St. Petersburg;
2) die männliche Descendenz der weiblichen Nachkommen eben dieses Carl Gustaf Heyn;
3) die männliche Descendenz des Kaufmanns Johann Jacob Kröger in Bordeaux;
4) die männliche Descendenz der weiblichen Nachkommen eben dieses Johann Jacob Kröger,

und da von dem jetzigen Leben und Aufenthalt dieser für jetzt zunächst zu dem Stipendio berechtigten Familienglieder überall keine ausreichende Nachrichten bei den Acten vorhanden, solche aber um so mehr nöthig sind, als, im Fall Keiner dieser Berechtigten mehr am Leben seyn sollte, nach Inhalt des Testaments über das Stipendium zum Besten anderer auf solchen Fall Bedachten zu disponiren, nicht aber fortwährend ein Kapital zur todten Hand hinzulegen seyn wird: so finden wir uns zu folgender Aufforderung veranlaßt und wir citiren und laden demnach:

1) die männliche Descendenz des Kaufmanns Carl Gustaf Heyn in St. Petersburg;
2) die männliche Descendenz der weiblichen Nachkommen eben dieses Carl Gustaf Heyn;
3) die männliche Descendenz des Kaufmanns Johann Jacob Kröger in Bordeaux;
4) die männliche Descendenz der weiblichen Nachkommen eben dieses Johann Jacob Kröger,

daß sie binnen einem Jahr, vom Tage der gegenwärtigen Verfügung angerechnet, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte hieselbst vor uns erscheinen und über jetzigen Aufenthalt und Leben, besonders aber über ihre rechtmäßige Abkunft von dem Kaufmann Carl Gustaf Heyn in St Petersburg und resp. von dem Kaufmann Johann Jacob Kröger in Bordeaux glaubhafte Nachweisung geben, und zwar alles bei Strafe, daß sie im Unterlassungsfall durch den zu publicirenden Präclusivabschied damit werden präcludiret und daß der Genuß des Stipendii als an diejenigen verfallen, die auf solchen Fall in dem Testament dazu berufen sind, wird erkannt werden. Gegeben unter dem Insiegel der Stadt und der eigenhändigen Unterschrift des jetzigen wortführenden Bürgermeisters zu Greifswald, am 23sten Mai 1827.

Dr. Billroth,
p. t. dirigirender Bürgermeister.

Borkeverkauf.

Die dieses Jahr geplettete Borke im Neuhauser und Warnower Forst-Revier soll in Termino den 15ten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, im Forsthause zu Warnow meistbietend verkauft werden. Swinemünde, den 1. Juni 1827.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Feuerspritzen mit messingenem Rohr und Ventil, welche besonders für Landleute sehr brauchbar sind, verkaufe ich für den billigen Preis von 8 bis 10 Rthlr. Stettin, den 30sten Mai 1827.

Fr Welle, Breitestraße Nr. 397.

Geschirre, Sättel, Chaisen und hollsteiner Wagen mit und ohne Verdeck, überhaupt mehrere Artikel welche in dieses Fach gehören, empfiehlt

L. A. Elsässer, am Roßmarkt No. 761.

Ein ganz komplettes, im besten Zustande sich befindendes Fuhrwerk ist Veränderung wegen zu verkaufen. Nähere Auskunft im goldenen Löwen, Louisenstraße.

Große und kleine Badewannen stehen sowohl zum Verkauf als zum Vermiethen, in der großen Wollweberstraße No. 580 beim Böttchermeister

Kickhäwen.

Guter Graves-Wein, die $\frac{1}{2}$ Quart-Bouteille zu 10 Sgr. und guter Medoc, die $\frac{1}{2}$ Quart-Bouteille zu 12 Sgr., wird verkauft, im Keller Königsstrassen-Ecke No. 90.

Echten Dry-Madeira von vorzüglicher Güte in Flaschen, offerirt billigstens

Joachim Stavenhagen, Frauenstraße Nr. 877.

Flachsheede zum billigen Preise, bey

C. F. Weinreich.

Eine schön gebauete Gartenlaube ist zu verkaufen, in der Oderstraße No. 22.

Ein leichter, in gutem Zustande befindlicher und in Federn hängender Chaisewagen steht billigst zum Verkaufe, Breitestraße No. 347.

Frische Maybutter in Fässel von 20 Pfd. Netto, geräucherter Lachs, Neunaugen per Schock $1\frac{1}{3}$ Rthlr., Schinken à 4 Sgr., schles. Landwein per $\frac{1}{2}$ Quart mit Flasche 7 Sgr, per Anker ohne Gefäß $6\frac{1}{2}$ Rthlr., Futter- und Koch-Erbsen, Gerste, Bäckerweitzen, verschiedene Sorten Sack- und Futter-Leinwand, Zwillig, desgleichen Säcke, billigst bey

Carl Piper, Frauenstraße Nr. 924.

Weißes Tafelglas

zu Fenstern und Kupferstichen billigst, so wie auch gutes Medizinglas, pro Bund 9 Sgr., bei

seel. B. Michaut Wittwe,
Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke in Stettin.

Eine Parthie fichtene Rundhölzer von vorzüglicher Qualité 40 und 50 Fuß lang, 13 und 15 Zoll Zopf, sind billigst, so wie andere Sorten Bauhölzer und Bretter, zu haben bei Joh. Gottl. Walter.

Neue Muscateller Trauben-Rosinen verkauft, um damit zu räumen, äußerst billig.

C. A. Cottel, kl. Domstraße Nr. 691.

Alle Maurer- und Malerfarben in bester Güte verkauft billigst,

C. A. Cottel, kleine Domstraße Nr. 691.

Gute süße hallesche Backpflaumen 20 Pfd. für 1 Rthlr. und schönes Pflaumenmus à 3 Sgr. per Pfd. bey J. F. Schultz, Heumarkt Nr. 25.

Eine kleine Partie Orangenbäume, sowie große grüne Gartenpomeranzen, empfing und verkauft billigst, Rudolph Hecker.

Ganz feiner ächter französischer Weinessig bei

Rudolph Hecker.

Bäckerweizen bester Qualität ist zu verkaufen, Königsstraße Nr. 185. Stettin, den 24sten Mai 1827.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des mir zugehörigen, am grünen Paradeplatze sub No. 546 zu Stettin belegenen Hauses habe ich einen Termin auf den 5ten Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr, zu Stettin in dem Hause selbst angesetzt, und lade ich zu demselben Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag sogleich nach erfolgtem annehmlichen Gebote geschehen soll. Stargard, den 21sten Mai 1827.

Wulsten, O.-L.-G.-Referendarius.

Garten-Verkauf.

Ein großer Garten, auf der Lastadie belegen, worin ein Gartenhaus, mit über hundert Obstbäumen bester Gattungen bepflanzt, und für diesen Augenblick ganz bestellt, soll verkauft werden; dieser Garten ist auch für eine Tabagie sehr gut gelegen. Dem Käufer können auf Verlangen sehr gute Bedingungen gestellt werden.

Siebe, Lastadie Nr. 220.

Miethsgesuch.

Eine Wohnung in der Belle-Etage, aus drei bis 4 Zimmern nebst Zubehör bestehend und in einer lebhaften Gegend der Stadt belegen, wird von ruhigen Miethern zum 1sten October d. J. gesucht. Zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke Nr. 381 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern und einer Kammer nach vorne heraus nebst Zubehör, zum 1sten July oder auch zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses No. 796 große Dohmstraße, aus 5 heizbaren Zimmern, heller Küche nebst Zubehör bestehend, ist mit, auch ohne Stallung auf 2 Pferde, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Sollte sich ein annehmlicher Käufer zu diesem in Stiftsfreiheit belegenen Hause finden; so kann es unter vortheilhaften Bedingungen auch verkauft werden.

Eine geräumige Stube für 3 Personen steht zum Wollmarkt zu vermiethen, Fuhrstraße No. 846.

Unterhalb der Breitenstraße No. 410 ist in der zweiten Etage eine Stube nebst Kabinet mit Meubeln zum 1sten July an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der Oderstraße Nr. 22 sind zwei sehr bequem gelegene gut meublirte Stuben für einzelne Herren zu vermiethen.

Frauenstraße Nr. 914 ist die zweite Etage zum 1sten October an einen ruhigen Miether zu überlassen; es sind 3 Stuben, 1 Kammer, Speisekammer, Gemüsekeller, nebst Holzstall. Das Nähere ist unten im Hause zu erfahren.

In der Oderstraße Nr. 71 ist ein Quartier von 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Kammern und Keller parterre, zu Michaelis d. J. zu vermiethen und im Comtoir daselbst das Nähere zu erfragen.

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Kammern in der zweiten Etage eines in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenen Hauses, kann an einen stillen ruhigen Miether zu Johannis oder Michaelis dieses Jahres überlassen werden. Den Vermiether wird die Zeitungs-Expedition nahmhaft machen.

No. 325 auf dem Röddenberg stehet die zweite Etage zu vermiethen; sie besteht aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche und Holzgelaß.

In dem in der Langebrückstraße Nr. 76 belegenen Hause ist die untere Etage, bestehend in einem völlig eingerichteten Material-Laden, 5 Stuben, Kammer, Küche, Remise, mehreren Kellern und Böden, zum 1sten September c. zu vermiethen. Näheres ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 88 Langebrückstraße, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten July d. J. zum Vermiethen frei. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Wiesevermiethung.

Eine im dritten Schlage am Dunsch gelegene sehr gute Wiese ist billig zu vermiethen. Das Nähere Speicherstraße Nr. 62 zu erfragen.

Bekanntmachungen

Bey der gegenwärtigen Anwesenheit mehrerer Herren Gutsbesitzer und Beamten zum hiesigen Wollmarkte empfiehlt diesen, seine, ihrer zweckmäßigen Leistungen wegen, rühmlichst bekannten Patent-Klee-Mähe- und Sammel-Maschinen.

Der Goldarbeiter Lemke,
am Kohlmarkt Nr. 156.

Capitain Joh. Mögenburg, Führer des Schiffes der Schwan, liegt

in Hamburg im Laden auf Stettin

und ersucht die Herren, welche Waaren von dort committiren, solche gefälligst bei ihm verladen zu lassen.

Carl Gottl. Plantico.

Restaurations-Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich denen Herren Gutsbesitzern und Wollproducenten meine im ehemaligen Frieskeschen Quartier, Reifschlägerstraße Nr. 132, etablirte Restauration und Weinstube ganz ergebenst. Stettin, den 6ten Juny 1827.

F. H. Kunowsky.

Während den Wollmarktstagen kann ich mit warmem und kaltem Frühstück, so wie mit guten Weinen und andern Getränken aufwarten, und bitte um fleißigen Besuch. Arndt, Zimmerplatz Nr. 87.

Wer ein gutes starkes schwarzes Pferd zu verkaufen hat, erfährt den Käufer in der Breitenstraße Nr. 350.

Wilhelm Nitsche,
Leinwand-Fabrikant aus Schlesien,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einem vollständigen Lager von Creas oder Hanf-Leinwand, leinenen Ueberzügen und Inlett-Leinwand, damastenen und zwillichenen Tischgedecken und Handtücher-Zeugen, Farben-Leinwand und Zwirn. Auch beehrt er sich noch anzuzeigen, daß, bei der reellsten Bedienung, die Preise äußerst billig sind, und in keinem Falle Vorschlag stattfindet. Auf Verlangen werden auch Preis-Courante gegeben. Sein Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzeige, daß ich mich als Damen-Kleidermacher hier etablirt habe, empfehle ich mich mit Verfertigung von Damen-Kleidern nach den neuesten Pariser und Wiener Mode-Journalen, und bitte, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, um zahlreiche geneigte Aufträge H. Pflugradt aus Berlin,
Kohlmarkt Nr. 434.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle; so warne ich einen Jeden, auf meinen Nahmen etwas ohne Bezahlung verabfolgen zu lassen, weil ich für den Ersatz nicht einstehe. Stettin den 6ten Juny 1827.
Wittwe Crampe.

Das bekannte gute baumwollene 4-, 5- und 6drähtige Berliner Strickgarn ist jetzt wieder zu haben bei dem Damen-Kleidermacher Pflugradt,
am Kohlmarkt Nr. 434.

Rappsaamen

kaufe ich dieses Jahr ein gutes Quantum zur Beschäftigung meiner Oel-Fabrike und offerire den Herren Gutsbesitzern und Amtleuten einen annehmlichen Preis; auch auf Contracte bei halbem Vorschuß des Kaufgeldes im Monat August u. s. w. zu liefern. Stettin, den 1sten Juni 1827.

J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße Nr. 1075.

Gastwirthschaft zu verkaufen.

Eingetretener Familien-Verhältnisse halber soll ein zur Gastwirthschaft gelegenes und dazu benutztes Haus von 9 Stuben und einem Saal, wobei eine verdeckte Kegelbahn, ein Garten, die nöthige Stallung und Hintergebäude, mit oder ohne vollständigem Mobiliar und einem Billard, in einem See- und Bade-Orte, verkauft werden; Kauflustige wollen sich deshalb in portofreien Briefen an den Kaufmann Herrn Schöneberg zu Swinemünde wenden, und wird nur vorläufig bemerkt, daß derjenige, welcher die Wirthschaft mit dem Mobiliar kauft, 4000 Rthlr. auszahlen muß, das übrige aber stehen bleiben und das Haus gleich in Besitz genommen werden kann.

Zu verpachten.

Unterzeichneter ist Willens, seine zweite in der Fährstraße Nr. 379 hieselbst belegene Bäckerei, mit 4 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Stallung und Hofraum, von Michaelis d. J. ab, einzeln oder im Ganzen zu verpachten. Pachtlustige, welche die Bedingungen erfahren wollen, können sich jederzeit bei ihm melden und dürfen, bei jedem nur annehmbaren Gebote, des Zuschlages gewärtig seyn. Die Bäckerei hat eine sehr schöne Lage und jetzt fortwährenden Geschäfts-Betrieb. Greiffenhagen, den 5. Juni 1827. Der Bäckermeister Albrecht.